

die armen Seelen aus dem Fegefeuer erlösen“ (S. 80 ff.). Uebrigens ist die ganze Schrift mit großem Fleiße bearbeitet.

Brixen.

Professor Dr. Moïse Eberhart.

- 23) **Die Lehre von den Kirchenrechtsquellen.** Von Doctor Phil. Schneider, Professor der Theologie am kgl. Lyceum. Programm zum Jahresberichte des kgl. Lyceums zu Regensburg. 1889/90. Gr. 8°. 64 S. Regensburg. Coppenrath. Preis 70 Pf. = 39 fr.

Unter diesem Titel wird uns eine recht instructiv-wissenschaftliche Abhandlung geboten, welche sich würdig an die Seite stellt dem vorangehenden, trefflichen, wissenschaftlichen Jahresprogramme dieser Anstalt. Vorerst als Jahresprogramm erschienen, soll diese Schrift mit einer dieselbe vollendenden Fortsetzung nach dem Vorhaben des Verfassers in Bände als selbständiges Werk im Buchhandel erscheinen. Möge es die verdiente Beachtung finden. Kirchenrechtliche Abhandlungen, die wie alle Rechtsdisciplinen ihrer Natur nach als trocken gelten, mögen vielleicht von vornherein bei Vielen eine gewisse Antipathie gegen sich haben; doch möge man sich hier von dieser Stimmung nicht beeinflussen lassen. Wer diese Schrift liest, wird nicht nur für diesen Gegenstand sich erwärmt fühlen und erhöhtes Interesse für ihn gewinnen, es wird sich auch das Verständnis mehren für die Wichtigkeit und den hohen Wert des Kirchenrechtes. Nach einer Einleitung über Recht und Kirchenrecht und Rechtsquellen überhaupt, führt uns der Verfasser zurück zu dem höchsten und letzten Ursprung, dem Urquell des kirchlichen Rechtes, gewährt uns sodann einen Einblick in die historische Entwicklung des Kirchenrechtes, den inneren Aufbau und den Inhalt des canonischen Rechtsbuches. Der zweite Abschnitt über die formellen Rechtsquellen gibt uns eine sehr eingehende Belehrung über die verschiedenen Rechtsurkunden und Rechtsammlungen. Dabei werden viele einschlägige Fragen über das Verhältnis von Staat und Kirche klar und correct gelöst. Sehr erleichtert und gewinnbringend wird das Studium dieser Schrift nicht nur durch eine präcise Begriffserklärung, lichte, verständliche Darstellungsweise, sondern auch durch eine sehr übersichtliche Eintheilung und Ordnung des Inhaltes. Jeder, der nicht Specialist in diesem Fache ist, wird nach vollendetem Studium dieser Schrift das befriedigende Bewußtsein in sich tragen, über Vieles ihm vielleicht schon Bekannte eine richtige Anschauung gewonnen, aber viel mehr noch Neues und Nützliches gelernt zu haben. Möge diese Schrift nach dem Wunsch des Verfassers dazu beitragen, die Liebe und das Verständnis für das kirchliche Recht zu vermehren, „das einstens einen so hohen Rang in der kirchlichen Wissenschaft einnahm, und das oft nur deshalb mißachtet ist, weil man es nicht kennt und den inneren Geist und den Zusammenhang nicht mehr versteht.“

Sommerach (Bayern).

Pfarrer Kempf.

- 24) **Leichtfassliche Christenlehrpredigten für das katholische Volk.** Herausgegeben von Paulus Schwillinsky, Benedictiner von Göttingen und Pfarrer. Mit Approbation der hochwürdigen Ordinariate St. Pölten und Seckau. Zweiter Band: Von der christlichen Hoffnung und Liebe. Graz und Leipzig. Verlag von Ulrich Mosers Buchhandlung. (J. Meyerhoff). 1891. Großoctav. 296 S. Preis M. 3.60 = fl. 1.80.

Die Verlagsbuchhandlung löst ihr gegebenes Wort, das ganze Werk noch im Laufe des Jahres 1891 erscheinen zu lassen, ein; denn bereits hat sie den zweiten Band, welcher nach dem Gange des Katechismus die christliche Hoffnung und Liebe behandelt, ausgegeben.

Er wird wohl die gleich günstige Beurtheilung finden, welche der erste Band außer der „Quartalschrift“ (I. Heft, S. 416) im „Literarischen Anzeiger für das katholische Oesterreich“ 1891, S. 282 und im „Augustinus“, Literaturblatt zum